

Weilen weit gesehen werden kann, und man findet längs derselben nicht über sieben Faden *) Tiefe. Da wir nun nicht anders als mit dem Winde, der uns jetzt entgegenstürmte, dahin zurücksegeln konnten: so schien der Versuch, den Hafen unter diesen Umständen zu erreichen, uns Allen gar zu mißlich zu seyn. Es wurde also beschlossen, so lange noch einige Hoffnung, das Schiff und uns zu retten, übrig wäre, die Fahrt fortzusetzen, und unserm Schicksale entgegenzugehen.

Am sechsten Tage legte sich endlich der Wind, und zu unserer großen Freude ließ das Schiff nun nicht mehr Wasser ein, als durch eine einzige Pumpe wieder hinausgeschafft werden konnte. Das Schiff wurde jetzt bei stiller See untersucht, und man entdeckte den Ort des Lecks am Hintertheile, und zwar über dem Wasser. Alsobald wurde ein Boot ausgesetzt, das Loch mit Berg verstopft, und eine doppelte Bedeckung, die eine von beθεerter Leinwand, die andere von Leder, darüber genagelt. Und nunmehr hielten wir uns für völlig gerettet, wünschten einander Glück, und segelten getrost und gutes Muthes weiter. O der unbegreiflichen Täuschung, wodurch wir uns einwiegen ließen! Wie konnten Leute, welche die Allgewalt des tobenden Meeres nicht seit gestern erst kannten, sich nur einen Augenblick überreden, daß ein Stück Leinwand und Leder, auch bei stürmischem Wetter, wie jetzt bei ruhiger See, eine sichere Schutzwehre gegen den übermächtigen Bogenschlag abgeben würde! Bei der eingetretenen Ruhe des Meeres wäre es möglich gewesen, nach Rangun zurückzusegeln, um daselbst das Schiff erst in gehörigen Stand zu setzen. Thörichter Weise ließen wir diesen einzigen glücklichen Zeitpunkt zu unserer Rettung in falschem Vertrauen auf die bewerkstelligte schwache Ausbesserung des Schiffes, unbenützt vorübergehen. Eine lange Kette der grausamsten Leiden und der schrecklichsten Gefahren entwickelte sich für uns aus diesem einzigen Fehler.

Schon am sechsten Tage unserer fortgesetzten Fahrt erhob sich ein neuer Sturm; und nicht lange, so erfolgte, was so leicht vorauszusehen gewesen wäre; der Leck war wieder offen; die Pumpen versagten wechselsweise den Dienst, und die Anstrengungen der ganzen Schiffsgesellschaft waren nicht mehr hinreichend, so viel Wasser auszuschöpfen, als der Leck einbringen ließ. Unsere Lage wurde mit jeder Stunde bedenklicher und grauenvoller. Am vierten Tage dieser neuen Noth, da wir uns Alle durch die unaufhörliche Arbeit und den gänzlichen Mangel an Ruhe völlig erschöpft fühlten, wurde bes-

*) Ein Faden oder Klafter ist ein Längenmaß von drei Ellen oder sechs Fuß. Sieben Faden ist zwar an sich schon eine beträchtliche und für jedes Schiff mehr als hinreichende Tiefe; aber an einer Küste, wo diese Tiefe die höchste ist, pflegt das Meer an den meisten übrigen Stellen seicht und für größere Schiffe unzugänglich zu seyn.